

# 500 Kräfte

Rund 500 Personen probten am Flughafen Graz den Ernstfall. Im Fokus stand ein fiktives Terror-Szenario.

Der Flug der Airline „Neuroline“ von Graz nach Tomorrow Town soll zu Mittag starten. Nachdem die Passagiere an Bord gegangen sind, geschieht das Unvorstellbare: Mehrere Täter entführen das Flugzeug und nehmen die Passagiere als Geiseln.

## **Kommunikation im Fokus**

Was klingt, wie das Drehbuch eines neuen Hollywood-Streifens, war am Dienstag Szenario für die Großübung „Alpha 9“ der Polizei am Grazer Flughafen. Insgesamt 500 Personen – von Polizei und Cobra über Feuerwehr, Flughafen und Airline bis hin zum Kriseninterventionsteam – waren an der Übung beteiligt. Alle zwei



**Es war die größte Einsatzübung in der Geschichte des Flughafens.**

Jahre werden auf internationalen Flughäfen Einsatzübungen durchgeführt, um die Notfallplanung zu überprüfen. Während am Grazer Flughafen in den vergangenen Jahren mehrheitlich Katastrophenszenarien wie etwa Flugzeugabstürze mit großem Feuerwehr- und Rettungseinsatz durchgespielt wurden, lag der Schwerpunkt in diesem Jahr auf

# übten den Ernstfall



**Die Cobra konnte die Geiselnnehmer rasch verhaften.**

Flughafen Graz (2)

der polizeilichen Arbeit und der Kommunikation zwischen Behörden, Einsatzorganisationen, Fluglinie und Flughafen. „Die Übung am Flughafen Graz hat verdeutlicht, wie unerlässlich eine enge Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte in einem Ernstfall ist. Unsere oberste Priorität ist der Schutz der Bevölkerung und dafür müssen wir auf alle Even-

tualitäten vorbereitet sein. Solche Übungen sind ein zentraler Bestandteil unserer Sicherheitsstrategie, um im Ernstfall schnell und koordiniert reagieren zu können“, sagte Landespolizeidirektor Gerald Ortner. Es handle sich um hochkomplexe Einsatzlagen, wo die Polizei und ihrer Partner in außergewöhnlicher Form gefordert seien, pflichtete Kurt Kornberger, Standortkommandant des Einsatzkommandos Cobra Süd, bei. „Dabei sind Koordination und Zusammenarbeit wesentlich, um mehr als die Summe der einzelnen Fähigkeiten zu erreichen und dadurch ein noch höheres Maß an Sicherheit zu gewährleisten.“

## **Logistische Herausforderung**

Für den Flughafen Graz stellte die Übung eine logistische Herausforderung dar. Schließlich mussten rund 500 Teilnehmende bei laufendem Flugbetrieb ko-

ordiniert werden. Wolfgang Grimus, Geschäftsführer des Graz Airport, zeigte sich dennoch sehr zufrieden: „Die Notfallübung ist sehr erfolgreich abgelaufen. In den kommenden Wochen werden wir gemeinsam mit unseren Partnern die Übung aufarbeiten, um neue Erkenntnisse für die Zukunft zu gewinnen“, so Grimus. Ein besonderer Dank gelte dem Team sowie den Partnern, die eine Übung in dieser Größenordnung erst ermöglicht habe.

## **Größte Übung aller Zeiten**

„Als größte Airline am Standort arbeiten wir erfolgreich mit dem Flughafen Graz zusammen. Da Sicherheit die oberste Maxime im Luftverkehr ist, haben wir uns im Rahmen unserer engen Partnerschaft gerne an der Übung beteiligt“, erklärt dazu Eurowings-Kapitän Alexander Gsteu, der die Eurowings-Maschine gerne für die Übung zur Verfügung stellte.